



Hélène Kaufmann Wiss – «verWANNdlungen»

Ausstellung vom Freitag, 23. Oktober bis Sonntag 15. November 2020

Das Vergehen ist nur ein neues Werden

An diesen Wänden hängen Wannen. Ausgerechnet Wannen! Diese unförmigen Dinge aus Eisen. Diese unsinnigen Gebilde. Diese Dinosaurier früherer – besserer? – Zeiten. Die einstmals Wasser fassten, Körper bargen, Dramen, Lüste. In Badestuben standen, in Küchen, in Kellern. Und nun zu Fremden geworden sind. Herumstehen. Doppelwannen, gespenstische Wannen, Wildwannen, Scheinwannen. Halluzinationen von Wannen, verschwistert mit allerlei Objekten von Natur und Menschenhand. Hélène Kaufmann Wiss hat sie gefunden, fotografiert. Sie hat Fotonegative übermalt, überlagert, miteinander verwirrt und gegeneinander verschoben. Damit bringt sie unsere Wannenwelt aus den Fugen. Sie lässt Wannen explodieren, wirbeln, sausen. «verWANNdlungen» nennt sie es. Tatsächlich: Die Künstlerin raubt uns die Perspektive, sie entzieht uns das Koordinatensystem. Frech verändert sie den Kontext, nimmt Deplatzierungen vor und setzt uns dem Undefinierten aus. Bunt entreisst sie die Wannen dem Vergessen, behauptet ihr (Eigen-)leben neu. Mit den Wannen wankt auch unser Blick, wankt die gewohnte Wahrnehmung. Beginnt es in unserem Kopf zu fragen, reklamiert Ordnung. Doch so sehr uns die Wanne auch narrt – auf sie ist zugleich Verlass, Sie begleitet, bildet einen Anker, setzt den Fokus. Sie bleibt, wenn alles andere geht. Danke, liebe Wanne!

Wild geworden stehen sie da, die Wannenweiber. Wie losgerissen. Man möchte ihnen Namen geben. Möchte sie heissen, möchte sie zähmen, verstehen. Sie, die einfach dastehen. Im Gras. Auf der Weide. Auf der Schutthalde. Auf dem Schrottplatz. Stehen oder fliegen, flitzen gar – bei diesem Volumen – nicht zu fassen! Sie lachen, die Unikums, sie treiben mit uns Allotria. Behaupten sich mit ihrer unverkennbaren Form. Ihrer Grösse. Ihrer bleichen Gestalt.

Was – bitteschön – hat eine Wanne im Gras zu suchen? Warum macht sie nicht dem Gras Platz oder umgekehrt: Warum behauptet das Gras, eine Wanne sei auch nichts anderes als ein Stück Natur? Unten sei oben und selbst eine Wanne der Schwerkraft enthoben genau wie der Zaunpfahl, das Gitter, der Stein. Wo ist die Ordnung geblieben, wer trifft die Unterscheidung? Wer schreibt fest, was Wanne ist, was Wonne, was Müll, was Moll, was Dur, was grau, was grell, was wild und bunt? Was Grenze?

Hélène Kaufmann schreibt es fest, nur für sich selbst. Schafft ein Motiv und lässt es, kaum erfasst, sogleich wieder los. Entlässt die tonnenschwere Wanne ins Ungewisse der Zeit, ins ungewisse Tasten unserer Blicke. Was sehen wir? Sehen wir richtig? Das Richtige? Sehen wir das Vergangene, das Vergessene? Sehen wir ein Objekt, das uns die lange Nase dreht? Das immer sich selbst bleibt, egal, was man mit ihm anstellt? Sehen wir das Vergehen oder das Bleiben?

Hören wir ihr zu, der Ex-Wonnewanne! Ha! ruft sie. Was? ruft sie. Lass mich! Wer denn? Wozu? Ich weiss es selbst, lacht sie. Wisse auch du es selbst, ruft sie, ich sag's dir nicht. Ich bin einfach. Die Wa – die Wo – die Wu! Juhuu! Ich bin die «Schwere Schwester», sagt sie, verschwistert mit allem und doch allein. Bald Raumschiff, bald Kahn. Gestrandet und frei, segelnd.

Sie lacht, die Wanne, es ist deutlich zu hören. Sie watschelt davon, sie ruht, sie schläft, sie eiert und gleitet, sie quillt über und schert sich um nichts. Sie, die Schwergewichtige, gewichtet nicht. Sie kippt und sie staut. Sie belässt. Belässt uns. Sich selbst. Sie meistert das Bild. Eine wahre Matrone, diese Wa, diese Wo, diese Wu!

Wie sagt es doch der Psychologe Wayne Dyer: *When you change your way to look at things the things you look at, change!*

Christine Fischer, im Oktober 2020

Kommt her !

s'ist leer
 s'ist voll
 s'ist Spiel

Schaut her !

s'ist leer
 s'ist viel

Schaut hin und her !

s'ist bitterer Ernst!

Die Wa
Wanne

Die Wa
 ist wo?

War da, die Wa!
 Die Spa
 das Loch

Es war
 wird voll
 wird schwer
 wird alt
 Macht kipp

steht ein
 kein Boot
 kein Bett
 doch stark

die Wa
die Wo
Wonne

die Wu
 ist was?

War du, die Wu!
 die Spo
 der Rand

es ist
 wird leer
 wird leicht
 wird jung
 und kehrt

steht aus
 kein Haus
 nicht nett
 und cool

die Wo**die Wu****wunderbare Wannewonne**

ist wie?

War wie?

die Spur der Spund
 der Grund ---

wird sein

macht Sprung ---
 und fährt

die Wa, die Wu**die Suhl**